

Wir haben es hier mit einem wahrhaftigen historischen Drama zu thun, wenn es auch der Verfasser eine dramatisch nacherzählte Episode nennt. Nicht das imponirende historische Interesse trägt das Werk, sondern es wird vom Werke emporgetragen und hat der Autor das Zeug, auch minder populäre Stoffe über Wasser zu halten. Der dramatische Knoten ist kunstgerecht geschürzt, die Entwicklung eine natürliche, die Charakter-Schilderung durchwegs gelungen, wenn wir auch dem General Lesébvre etwas weniger Brutalität in seinen Ausdrücken zumuthen dürften, und die Actschlüsse sind äußerst effectvoll, ohne gesucht zu sein. Wenn man liest, indem man zugleich nach der bühnennässigen Aufführung hinhört, kann man sich von der packenden Wirkung des Stückes das Beste versprechen. Sowohl in den versificirten Hauptscenen als auch in der Prosa der untergeordneten Abschnitte weht etwas wie vom Geiste Shakespeares und will damit durchaus nicht geschmeichelt werden. Domanig hat sich nach „berühmten Mustern“ gebildet und wird noch von sich hören lassen.

Pußleinsdorf.

Norbert Hanrieder, Pfarrvicar.

34) Alpenblumen aus Steiermark von P. Macherl, Graz, Moser. Eleg. geb. Calico 90 kr. = M. 1.80.

Diese Sammlung enthält zumeist religiöse Dichtungen (Marienlieder) und zwar eigene und angeeignete, insofern mit Bezug auf letztere eine Um- oder Uebersetzung fremder Poesien vorliegt. Es sind Alpenblumen, „die nicht mit den herrlichen Erzeugnissen der Kunst- und Ziergärten concurriren wollen“, sagt der Verfasser und mag in Anbetracht der guten Meinung, womit sich dieser „einfache, kunstlose Strauß“ der Verehrung der Gottesmutter zur Verfügung stellt, die Herausgabe berechtigt erscheinen, wiewohl auf dem Gebiete der Poesie nicht die Gesinnung, sondern das Talent Trumpf ist und mit Rücksicht auf das hohe Ziel gerade das Allerbeste noch nicht zu viel wäre. Der Anhang — „weltliche Gedichte“ enthält etwas bemerkbare Verstöße gegen Syntax und Metrik und erscheint namentlich der Rhythmus der volkstümlichen Vierzeiligen nicht gar glücklich in das hochdeutsche hinübergetragen. Sehr hübsch — fast zu kostbar für so bescheiden sein wollende „Alpenblumen“ ist die Ausstattung des Büchleins zu nennen.

Pußleinsdorf.

Norbert Hanrieder, Pfarrvicar.

35) Gaben des kath. Preßvereines in der Diocese Seckau für das Jahr 1885. Graz. Selbstverlag des Vereines. 52 kr. 114 S. und 54 S. Anhang.

Der Preßverein der Diocese Seckau erscheint in seiner Einrichtung anders gestaltet als die gleichnamigen Vereine anderer Länder. Seine Aufgabe ist auf das Religiöse beschränkt und bemüht er sich nur das Volk religiös-sittlich zu erziehen oder zu erhalten.

Wie der statistische Anhang ausweist, besteht der gesammte Vorstand aus Priestern, ja es sind auch die Mandatare in den einzelnen Pfarreien